

Festivalguide

CELEBA

dramatik

21. Juni

TDOTT

LUKAS BÄRFUSS
DIE KRUME BROT
Theater Basel

JAN FRIEDRICH NACH ANTON
TSCHECHOW
ONKEL WERNER
Theater Magdeburg

LEO LORENA WYSS
MUTTERTIER
Institut für theatrale Zukunftsforschung
Tübingen

CALLE FUHR
MONOPOLY
Eine tagesaktuelle Besteigung des
deutschen Schuldenbergs
Theater Magdeburg in Kooperation mit
dem OSTEN Festival Bitterfeld-Wolfen

EVA-MARIA BERTSCHY
FREMDE SEELEN
Theater Neumarkt Zürich und
Voralberger Landestheater Bregenz in
Koproduktion mit Belluard Bollwerk
International und euro-scene Leipzig

CHRISTOPHER RÜPING UND
ENSEMBLE
NACH SOPHOKLES
AJAX UND DER SCHWAN
DER SCHAM
Thalia Theater Hamburg

BOYS* IN SYNC
InterEuroVision
Residenz Schauspiel Leipzig
in Zusammenarbeit mit der
Kaserne Basel

VALERIA GORDEEV
ER PUTZT
Staatstheater Wiesbaden

DEA LOHER
FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA
Schauspielhaus Zürich

LOTHAR KITTSTEIN UND
ENSEMBLE
GELD IST KLASSE.
UNGLEICHHEIT UND
ÜBERREICHTUM.
THEATERSTÜCK
Eine Produktion von Lösch & Engelhorn
Umverteilung GbR in Koproduktion
mit FFT Düsseldorf und
Theater Rampe Stuttgart

RAPHAELA BARDUTZKY
FISCHER FRITZ
Landestheater Linz

Weiterführende Informationen,
Fotos, Videos und unseren Webshop
finden Sie hier:



Liebes Publikum,

elf Festivaltage, elf Berlin-Premieren, vier neue Ateliertexte in einer *Langen Nacht*: Die ATT sind das Sichtfenster für die Stücke und Themen der Gegenwart. In einer Zeit, die zum Bekenntnis auffordert – zur Eindeutigkeit, zur Kohärenz, zur Homogenität – erzählen die ATT 2025 Geschichten der Unzugehörigkeit.

... von Menschen, die abseits bleiben, weil sie arm sind und klein bleiben sollen und die trotzdem kämpfen, wie die mutige Hauptfigur Adelina in Lukas Bärfuss' Theaterfassung von *Die Krume Brot*.

... oder von Menschen, die so superreich sind, dass sie die Ungleichheit zum Lebensprinzip erhoben haben wie in Lothar Kittsteins Umverteilungsstück *Geld ist Klasse*.

... auch von Menschen, die nicht dazugehören, weil sie sich politisch abgehängt fühlen, viel Wut haben und wenige Chancen, so wie in der Tschechow-Überschreibung *Onkel Werner* von Jan Friedrich.

... von Menschen, die keiner sieht, weil sie überfordert sind von ihrem Leben und die es trotzdem meistern, so wie das *Mutttertier* in dem gleichnamigen Theaterstück von Leo Lorena Wyss.

... von Helden, die wie *Ajax* zeitlebens zweite Sieger, Ersatz und Doublette bleiben ... von Menschen, die fern der Heimat leben wie der vietnamesische Priester, der in den Schweizer Voralpen in *Fremde Seelen* blickt ... von jenen, die über die Arbeit alt geworden sind und sich nutzlos fühlen wie der *Fischer Fritz* ... von Menschen, die nicht dazugehören, weil sie scheu nebeneinanderher leben und nicht viel mehr teilen als einen kurzen Gruß im Treppenhaus ... von stummen Kümmerern ... von vergessenen Schlagerstars ... Die ATT versammeln elf kämpferische Gastspielabende über Held:innen abseits des Sichtfelds.

Als Höhepunkt des Festivals präsentieren Spieler:innen aus drei Ensembles – des Deutschen Theaters, des DT Jung* und des RambaZamba Theaters Berlin – die im Residenzprogramm der ATT entstandenen Theaterstücke. Miku Sophie Kühmel, Josephine Witt, Guido Wertheimer und eine Autor:innengruppe des RambaZamba Theaters haben über die laufende Spielzeit hinweg in der hauseigenen Schreibstube an Theaterstücken gearbeitet. Die Texte sind zum Abschluss der ATT in szenischen Einrichtungen und erstmals überhaupt zu sehen. Die Reise führt über glühende Inseln, durch deutsche Jahreszeiten und hinein in die Ruinen Berlins. Als Parcours über vier Bühnen und als gemeinsames Theaterfest zeigt der Abend vier neue Stücke hintereinanderweg.

In diesem Heft finden Sie alle Veranstaltungen der diesjährigen ATT: Berlin-Premieren und Eigenproduktionen, Veranstaltungen von ATT Kontext und DT Jung*, Gespräche oder Workshops. Doch die ATT sind mehr als das: ein erleuchteter Theaterplatz, Musik und Festivalbar, das Klassentreffen der beständig wachsenden Autor:innenfamilie, der Ort für Entdeckungen, ein Treffpunkt für die Berliner:innen, ein Fest für Zeitgenoss:innen.

Die ATT gibt es seit 30 Jahren. Selten zuvor – so scheint es – gab es so viel zu besprechen. Wir freuen uns auf elf Tage und elf Nächte, die dafür Anlass und Raum bieten.

Iris Laufenberg, Bernd Isele und das ATT-Team

Lange Nacht der Autor:innen

Miku Sophie Kühmel, Josephine Witt, Guido Wertheimer und eine Autor:innengruppe des RambaZamba Theaters: Die in den ATT Ateliers 2025 entstandenen Theaterstücke werden in vier aufeinanderfolgenden Werkstattinszenierungen am 21. Juni vom DT Ensemble, von Spieler:innen des DT Jung* und Mitgliedern des RambaZamba gemeinsam präsentiert. Ein Ticket, vier neue Theatertexte in einer einzigen Langen Nacht.

Deutschland, deine Jahreszeiten

VON JOSEPHINE WITT

„Krähen singen nicht, sie schreien. Schreien in die Kälte hinein. Blicken auf Deutschland und haben gesehen.“



© Jaemin Schuller

Der Rhythmus der vier Jahreszeiten strukturiert unsere Welt- und Zeitwahrnehmung. Die Jahreszeiten sind dabei auch ein häufiges Motiv in der Kunst und insbesondere in der deutschen Literaturgeschichte, das mitunter Anlass gibt, Landschaftsbeschreibungen mit politischen Betrachtungen zu verknüpfen – von Heinrich Heines *Wintermärchen* bis Goethes *Osterspaziergang*. Josephine Witt fragt sich in ihrem Stück *Deutschland, deine Jahreszeiten*, wie ein spezifisch „deutscher Blick“ auf den Jahreszyklus heute aussehen könnte. Sie betrachtet, bestaunt, befragt und beklagt auf vielstimmige Weise Veränderungen der Landschaft, des Klimas, aber auch der politischen Großwetterlage. Ausgangspunkt ist die stürmische Reise einer Mutter und ihrer Tochter durch Deutschland, die Kluft zwischen ihren Generationen und ihre musikalische Begegnung mit einem Chor.

21.06., DT Bühne

SZENISCHE EINRICHTUNG, MUSIK

Florian Hein

BÜHNE Jakob Gerber

KOSTÜM Katharina Achterkamp

DRAMATURGIE Lilly Busch

→ Josephine Witt macht Theater; sie arbeitet meistens als Regisseurin und schreibt ihre Texte selbst. Innerhalb des Autor:innen-Ateliers am DT unternimmt sie erste Gehversuche als Autorin, die sich ausschließlich der Schreibtischarbeit widmet. Vor dem Theater war sie mit der ukrainischen Frauen*rechtsgruppe FEMEN aktiv, engagierte sich u. a. gegen Putin, die katholische Kirche und die Austeritätspolitik der EZB und wurde mit waghalsigen halb nackten Protestaktionen bekannt.

Sie machte erste Regieerfahrungen zum Beispiel bei P14 an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg Platz und studierte Theaterwissenschaften an der FU und Regie an der HfS Ernst Busch. Seitdem arbeitet sie an unterschiedlichen Theatern, in der freien Szene, im Film und überall, wo Theater gerade bitter nötig ist.

Nach dem Hass

VON GUIDO WERTHEIMER

„früher schauten wir einen Vogel an und wir wussten, dass wir auf einen Vogel schauten und dass der Vogel irgendwann, früher oder später, singen würde.“

21.06., Kammer

SZENISCHE EINRICHTUNG Guido Wertheimer
BÜHNE Diana Berndt
KOSTÜM Lena Beck
MUSIK Julian Galay
VIDEO Ana Iramain
DRAMATURGIE Bernd Isele



© Jasmin Schuller

Im roten Licht, tief unter der Erde, wird getanzt zu einem Beat, der die Betonwände zum Zittern bringt. Mittendrin: Radowitzky, Rosa, Virginia und Marinus. Alle vier scheinen zu wissen, dass oben, außerhalb des alten Bunkers, gerade die Welt untergeht. Und sie wissen: sie müssen dorthin. Ein Monster taucht auf. Doch der Hass treibt die Gruppe voran. Engel und Fledermäuse irrlichtern zwischen den überwucherten Ruinen Berlins.

In dieses dystopische Szenario hinein zeichnet Guido Wertheimer die Kartographie einer Stadt, die kalt geworden ist und dem Fremden keine Heimat mehr sein will. Der magisch-realistische Gang vom Humboldthain durch die Ab- und Untergründe von Berlin endet schließlich im Deutschen Theater. Dort wohnt der Zauberer – und auch eine Hoffnung? Gibt es eine Zeit nach dem Hass?

→ **Guido Wertheimer**, geboren 1996 in Buenos Aires, ist Autor und Regisseur. Er hat Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin studiert und war Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung. Seine Arbeiten befassen sich mit Fragen der Erinnerung, der Identität, des Archivs und den vielfältigen Erscheinungsformen dieser Themen. Er schreibt Prosa, Lyrik und Drehbücher für Dokumentarfilme. Kollektive und kollaborative multidisziplinäre Erfahrungen sind für sein Schaffen von zentraler Bedeutung. 2022 erhielt Guido Wertheimer den Preis der jungen Dramatik, sowie den Hans-Gratzer-Preis 2024. Im Mai 2025 feiert sein zweites Stück *Es ist nie Sommer im Ruhrgebiet* in eigener Regie bei den Ruhrfestspielen Premiere. Guido Wertheimer lebt und arbeitet in Berlin-Wedding.

21.06., DT Bühne

SZENISCHE EINRICHTUNG András Dömötör
BÜHNE, KOSTÜM Ramona Hufler
MUSIK Matthias Grübel
DRAMATURGIE Daniel Richter

Plötzlich ist das Leben wie ein Popsong. Rina macht sich auf nach Island, in das Land der Wikinger und nordischen Sagen, wo sie zwar nicht auf Björk, aber auf jammende Elfen, eloquente Polarfüchse und selbstbewusste Inseltöchter stößt. Die Begegnung mit dem Fremden wird zur Selbstbegegnung in wildromantischer Landschaftskulisse. Steile Felsküsten und langgestreckte Fjorde, tiefe Schluchten, ausgedehnte Gletscher und grollende Vulkane werden zum Schauplatz eines stetigen Wandels der Natur – gleich der Pubertät, in der alles in Veränderung ist, etwas Existenzielles geschieht und in jedem Moment alles anders ist als zuvor. Miku Sophie Kühmel erzählt Rinas Geschichte einfühlsam als fotografischen Erinnerungsfilm, in dem sie Freundschaft, Anderssein, Freiheit und queeres Begehren mit Fragen nach Identität und Liebe zu einem Coming-of-Age-Trip verwebt. „We were children, when we taught ourselves to run, all that I know, I should go to a place where rivers flow. Is it home? Is it right? Is it wrong?“

VON MIKU SOPHIE KÜHMEL

FELLWECHSEL

ein dia-abend in aggregaten

“Iceland was the only place I went without cause, just to be there.”

→ **Miku Sophie Kühmel**, wurde 1992 in Gotha geboren, studierte Literatur- und Medienwissenschaften in New York und Berlin. 2019 erschien der Debütroman *Kintsugi* im Fischer Verlag, der ihr einen Platz auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises einbrachte, sowie den Jürgen-Ponto-Preis und den aspekte Literaturpreis des ZDF. Es folgten Stipendien der Akademie der Künste und des Berliner Senats, Schreibaufenthalte in Wien, Reykjavík u. a. 2022 erschien ihr zweiter Roman *Triskele*, der im Folgejahr für den Clemens-Brentano-Preis nominiert war. Im vergangenen Jahr erschienen ist die Anthologie *Brüste*, die sie gemeinsam mit Linus Giese herausgibt. Am 18. Juli feiert ihr dritter Roman *Hannah* im Rangfoyer des Deutschen Theaters seine Buchpremiere.



© Jasmin Schuller

Herrlichkeit 1 und 2

VON MORITZ HÖHNE, FRANZISKA KLEINERT,
ANIL MERICKAN, ZORA SCHEMM, NELE WINKLER

Autor:in sein, ohne selbst zu tippen – wie geht das? Kann Literatur auch entstehen, indem sie diktiert, gemurmelt, gesungen oder gestikuliert wird? Löst man so vielleicht gar das Dilemma, das Lessing in der ersten Szene von *Emilia Galotti* beschreibt: „Auf dem langen Wege, aus dem Auge durch den Arm in den Pinsel, wieviel geht da verloren!“

„Herrlichkeit!
Herrlichkeit!
Herrlichkeit!
Herrlichkeit!
Besonderheit!“

Fünf Schauspieler:innen des inklusiven RambaZamba Theaters – Moritz Höhne, Franziska Kleinert, Anil Merickan, Zora Schemm und Nele Winkler – treten im RZt-Atelier erstmals als Autor:innen in Erscheinung. Die unmittelbare und unverwechselbare Sprache der RZt-Spieler:innen auf der Bühne, die oft spontan, direkt und sehr eigen ist, wurde eine Spielzeit lang zum Ausgangspunkt einer gemeinsamen Suche nach Stimmen abseits der Norm: voll fixer Gedanken, die sich aus dem Moment heraus in Sprache verwandeln, voll poetischer Miniaturen und verspielter Beobachtungen, die ein Gesprächsangebot machen, dem nicht widerstehen kann, wer sich darauf einlässt. In diesem Atelier wurde wie in den anderen Ateliers auch geschrieben, gefragt, gezweifelt, experimentiert und inklusive Autor:innenschaft als offener gemeinschaftlicher Prozess gewagt. Entstanden ist dabei ein Kaleidoskop aus Märchen, Bildern, Gedichten, To-do-Listen und Reflexionen über den Aal, die Seele, die Boing 737 und noch viel mehr.



21.06., DT Bühne

SZENISCHE EINRICHTUNG

Jacob Höhne

BÜHNE Arite Löcher

KOSTÜM Nicole Timm

MUSIK Moritz Höhne, Moritz Ilmer

DRAMATURGIE Karla Mäder,

Joy von Wienskowski

ATT Berlin Premieren

Das Team der ATT ist eine Spielzeit lang durch die deutschsprachige Theaterlandschaft gereist. Das Festival präsentiert elf besondere Theaterabende erstmals in Berlin.



11.06. und 12.06., DT Bühne

mit englischen Übertiteln

REGIE Antú Romero Nunes

BÜHNE Matthias Koch

KOSTÜM Lena Schön, Helen Stein

KOMPOSITION Anna Bauer

LICHT Vassilios Chassapakis

DRAMATURGIE Michael Gmaj

MIT Gala Othero Winter, Gina Haller, Elmira Bahrami, Andrea Bettini, Fabian Dämmich, Vera Flück, Kay Kysela, Jörg Pohl

© Ingo Hoehn

VON LUKAS BÄRFUSS

Die Krume Brot

„Ich kenne diese Verhältnisse. Ich weiß, was es heißt, in einem reichen Land ohne Geld aufzuwachsen, auf der Straße zu leben. Ich habe meine Mama gesehen, wie sie gekämpft hat. Und davon ist ziemlich viel in diesem Buch.“ LUKAS BÄRFUSS

Für Adelina, Tochter italienischer Einwander:innen, gibt es in der Schweiz keinen Platz. Geerbte Schulden zwingen sie, ihre Lehre abzubrechen. Alleinstehend und mit ihrer kleinen Tochter sucht sie nach einem Weg aus der Abwärtsspirale. Doch die Verhältnisse, eine frauen- und fremdenfeindliche Gesellschaft, verhindern das ...

Lukas Bärfuss hat seinen neuen Roman für das Theater Basel adaptiert. In der Regie von Antú Romero Nunes entfaltet sich eine packende Inszenierung der einfachen Mittel, die nicht nur den Teufelskreis der Armut beleuchtet, sondern über die Schweiz und Italien hinaus ein Gesellschaftspanorama des 20. Jahrhunderts erschafft.

→ **Lukas Bärfuss**, geboren 1971 in Thun, ist Dramatiker, Romancier, Essayist und Dramaturg. Seine Stücke werden weltweit gespielt, seine Romane sind in zwanzig Sprachen übersetzt. Lukas Bärfuss erhielt zahlreiche Preise; 2019 wurde er mit dem Georg Büchner-Preis ausgezeichnet. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und lebt in Zürich.

Onkel Werner

VON JAN FRIEDRICH NACH
ANTON TSCHECHEW

„Verrückt, diese Erde, dass sie uns noch trägt.“ ANTON TSCHECHEW

→ **Jan Friedrich**, geboren 1992 in Lutherstadt Eisleben, studierte Puppenspielkunst an der Ernst Busch in Berlin und war Stipendiat des Literarischen Colloquium Berlin. Er arbeitet als freier Autor, Bühnen- und Kostümbildner und Regisseur. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen war er mit der Inszenierung *Blutbuch* im Mai 2025 zum Theatertreffen eingeladen.

**11.06. und 12.06.,
Kammer**

REGIE Jan Friedrich

BÜHNE, KOSTÜM Max Schwidlinski

MUSIK Nicki Frenking

DRAMATURGIE Katrin Enders

MIT Iris Albrecht, Marie-Joelle Blazejewski, Luise Hart, Nico Link, Catherine Stoyan, Philipp Kronenberg, Norman Groll

In der Pension Werner, irgendwo in der (ost-)deutschen Provinz, bleiben die Gäste aus. Werner hat also viel Zeit und Wut. Gegen sein verpatztes Leben kommt nicht mal der Alkohol an. Zu allem Überfluss hat sich seine Ex-Schwägerin bei ihm einquartiert. Deren Karriere als Politikerin ist zu Ende, dafür tyrannisiert sie jetzt die Verwandtschaft. Aber Werner lässt sich von solchen Leuten nicht länger das Hirn vernebeln. Auch nicht von Michael, dem Notfallsanitäter, der ehrenamtlich Bäume pflanzt. Es geht ohnehin alles den Bach runter, davon ist Werner überzeugt.

Gut hundert Jahre nach Anton Tschechows *Onkel Wanja* schaut der Regisseur und Autor Jan Friedrich in seiner Übersetzung in unsere Gegenwart und sucht nach den Triebfedern unseres Handelns oder Nichthandelns. Was macht uns zu dem, was wir sind? Und wo kommt er her, der ungeheuerliche Rechtsruck in unserer Gesellschaft?



Mutttertier

VON LEO LORENA WYSS

11.06. und 12.06., Box

REGIE Magdalena Schönfeld

BÜHNE, KOSTÜM Clara Rosina Straßer

DRAMATURGIE Sarah Charlotte Becker

MIT Johanna Engel, Fenna Benetz, Jel Woschni

Drei Geschwister, eine dysfunktionale Familie und die flüchtigen Momente des Glücks: Am Krankbett der Mutter erinnern sich drei Geschwister an das gemeinsame Aufwachsen zwischen Erdnussflips, Gummischlangen und Schwimmbad-Abenteuern. Die Leichtigkeit ihrer Kindheit wird überschattet von der psychischen Erkrankung der Mutter. Während sich das Mutttertier ins Schlafzimmer zurückzieht, flüchten sich die Kinder in eine selbsterschaffene Parallelwelt. Die Mülltonne im Hof wird zur Titanic, mit der sie an Eisbergen zerschellen und sich spielerisch die Freiheit zurückerobern.

Leo Lorena Wyss gelingt ein melancholisch-poetischer Text über Kindheit und geschwisterliche Bande. Eine vielstimmige Auseinandersetzung mit gescheiterten Idealvorstellungen von Mutterschaft und Familie.

„wenn heute ein schlechter Tag war / dann ist morgen sicher ein guter / immer abwechselnd / gut / schlecht ...“ MUTTERTIER

→ **Leo Lorena Wyss** studiert nach einem Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis in Hildesheim und Madrid Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Autor:in arbeitet Wyss in unterschiedlichen Kollektiven und ist neben dem Schreiben in der politischen Bildungsarbeit tätig. Für das Stück *Mutttertier* erhielt Leo Lorena Wyss den Retzhofer Dramapreis 2023 und den Nestroy in der Kategorie Bester Nachwuchs.



© Alexander Gonschior



13.06., DT Bühne

KOSTÜM, TEXT, REGIE Calle Fuhr

Monopoly

VON CALLE FUHR

Eine tagesaktuelle Besteigung des deutschen Schuldenbergs

„Volkswirtschaft ist eben auch eine Geisteswissenschaft.“

HERR TESCHKE, SPARKASSENMITARBEITER

→ **Calle Fuhr** wurde 1994 in Düsseldorf geboren und erzählt Geschichten für die Bühne, das Radio, den Film und auf Spotify. Seine Ausbildung erlangte er als Regieassistent in Düsseldorf, Prag und Wien. Seit einigen Jahren widmet er sich scheinbar trockenen Komplexen und bringt diese lustvoll und verständlich auf die Bühne. So entstanden neben den Arbeiten zur Schuldenbremse, Abende zur Korruption in Österreichs größtem Konzern OMV, zum Braunkohlekonzern LEAG oder zum Aufstieg und Fall des Immobilien-Magnaten René Benko. Seine Arbeiten wurden bereits in mehrere Sprachen übersetzt und auf internationalen Festivals gezeigt.

Monatelang wurde sich über die Schuldenbremse zerstritten. Bei Caren Miosga, Markus Lanz und Anne Will war sie der Dauerbrenner und vor einem halben Jahr zerbricht dann sogar die Regierung an der Frage, wie Deutschland seine Gegenwart und Zukunft finanzieren möchte.

Ausgerechnet Friedrich Merz, im Wahlkampf noch harter Verfechter eines strammen Sparkurses, schafft es noch im alten Bundestag eine Mehrheit für ein gigantisches Schuldenpaket zu gewinnen.

Höchste Zeit also sich zu fragen: Was soll das alles? Welche Rolle haben Staatsschulden für die Gestaltung unseres Landes? Warum wurden jahrelange Binsenweisheiten plötzlich über Bord geworfen? Und wie können wir denn jetzt die Zukunft unseres Landes finanzieren?

Calle Fuhr gibt seinem gefeierten MONOPOLY-Abend für die Autor:innenTheaterTage ein exklusives Update. Persönlich, zugänglich und humorvoll führt der „Vorreiter des Rechercheaters“ (Berliner Morgenpost) durch die großen Fragen der Volkswirtschaft.

14.06. und 15.06., KammerIn französischer und deutscher Sprache mit
deutschen Übertiteln**KONZEPT, TEXT, INSZENIERUNG**

Eva-Maria Bertschy

BÜHNE, KOSTÜM Ersan Mondtag**MUSIKALISCHE LEITUNG, KOMPOSITION**

Kojack Kossakamvwe

LICHT Sylvain Faye**SOUND** Fabien Lauton**MIT** Carol Schuler, Kojack Kossakamvwe und
chorbeau – der deutschfranzösische Chor Leipzig

© Julie Folly

Fremde Seelen

VON
EVA-MARIA BERTSCHY

„Es geht um Rassismus. Aber vor allem um die viel kompliziertere Frage:
Was bedeutet es eigentlich, an einem Ort fremd zu sein?“

Nie zu wissen, ob man das Richtige tut oder nicht.“ EVA-MARIA BERTSCHY

Fremde Seelen ist eine Ermittlung. Die gilt dem Tod eines Pfarrers vietnamesischer Herkunft in einem kleinen Dorf in den Schweizer Voralpen. Es ist das Dorf, in dem die Mutter von Eva-Maria Bertschy aufgewachsen ist.

Der Musiker Kojack Kossakamvwe und die Schauspielerin Carol Schuler treffen auf eine vietnamesische Ordensschwester, die Mutter, einen Dorfpfarrer aus Mali, den Pfarrbeirat,

einen Chor und besprechen, bezeugen und besingen eine Geschichte, in der Heimat und Fremdsein vielschichtig aufeinandertreffen. Es geht um Rassismus, Entfremdung und weltpolitische Konfliktlinien, Glaubens- und Hoffungsfragen. Ein Heimatabend mit Alphorn und Chor, der die globale Verfasstheit der Welt in all ihrer Komplexität und Vielschichtigkeit zum Klingen bringt.

→ Eva-Maria Bertschy lebt und arbeitet international. In ihrer Theaterarbeit gilt ihr Interesse besonders dokumentarischen Formen und Geschichten aus der global verstrickten transnationalen Wirklichkeit. Für *Fremde Seelen* recherchierte sie zum ersten Mal dort, wo ihre Wurzeln liegen.

Ajax und der Schwan der Scham

VON CHRISTOPHER RÜPING UND
ENSEMBLE NACH SOPHOKLES

„Das sind meine Lippen. Das ist meine Zunge. Das sind meine
Stimmbänder, doch hab nicht ich die Worte in die Welt geschleudert,
die euch noch jetzt im Geiste widerhallen.“ AJAX

Wir haben ihn vergessen. Googelt man seinen Namen, stößt man auf einen Fußballverein, einen Haushaltsreiniger, einen Asteroiden, sogar auf einen Schützenpanzer – Ajax den Großen findet man erst viel später. Unter den griechischen Helden vor Troja ist Ajax nur der Zweitbeste, immer im Schatten des größten Griechen: Achill. Ajax stellt seinen austrainierten Körper radikal in den Dienst der Sache. Am Ende ist er es, der Achills Leichnam vom Schlachtfeld birgt. Doch statt ihn für seinen Einsatz zu belohnen, verleihen die Griechen die Rüstung Odysseus, dem Rhetoriker mit dem Gewinnerlächeln. Diese Kränkung erträgt Ajax nicht. Er läuft Amok. Ajax wird zum Schützenpanzer, zum Asteroiden, zum Haushaltsreiniger, der die Böden blutig schrubbt. Christopher Rüping widmet sich dem stolzen Vergessenen und erforscht gemeinsam mit seinem Ensemble den „Ajaxkomplex“ aus heutiger Sicht.

→ Christopher Rüping gehört zu den prägenden Regisseur:innen im deutschsprachigen Theater. Seine Inszenierungen, die in enger Zusammenarbeit mit einem festen Team langjähriger Weggefährt:innen auf und neben der Bühne entstehen, wurden mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, fünfmal zum Berliner Theatertreffen eingeladen und waren international auf renommierten Festivals zu Gast. Am DT sind derzeit seine Inszenierungen *Einfach das Ende der Welt* und *Gier* zu sehen.

14.06. und 15.06., DT Bühne**REGIE** Christopher Rüping**BÜHNE** Jonathan Mertz**KOSTÜME** Lene Schwind**MUSIK** Christoph Hart**VIDEO** Emma Lou Herrmann**LICHT** Jan Haas**DRAMATURGIE** Matthias Günther**MIT** Maja Beckmann, Nils Kahnwald, Hans Löw,
Pauline Rénevier, Maïke Knirsch

© Krafft Angerer

InterEuroVision

1968 öffnet sich der Eiserne Vorhang einen Spaltbreit: Auf dem Musikfest Intervision im tschechoslowakischen Karlovy Vary stehen erstmals Stars aus Ost- und Westeuropa auf der Bühne. Als der Einmarsch sowjetischer Panzer die Kulturpolitik des Prager Frühlings wenige Wochen später beendet, gerät der Intervision in Vergessenheit.

Zum Glück haben BOYS* IN SYNC eine Leidenschaft für große Showmomente. Sie performen die Hits aus Ost und West in ihren Muttersprachen und fragen nach den politischen Dimensionen der Eurovisions-Schwester: Warum wissen wir so wenig über dieses historische Ereignis? Und was sagt das über unser kollektives europäisches Gedächtnis?

BOYS* IN SYNC

→ Die Performancegruppe **BOYS* IN SYNC**, gegründet 2019, kombiniert Schauspiel, Storytelling und Tanz mit Elementen der Improvisation. Arbeiten der Gruppe wurden u. a. auf dem Performing Arts Festival Berlin, Körper Studio Hamburg, Fast Forward Festival Dresden, Det Frie Felts Festival Denmark und Edinburgh Fringe Festival gezeigt.

14.06. und 15.06., Box

In englischer Sprache

KONZEPT, PERFORMANCE BOYS* IN SYNC

DRAMATURGIE Markéta Hrehorová

BÜHNE, KOSTÜM Johanna Ralsler

MUSIK Tobias Orzeszko

TON Dominik Kaiser

LICHT Sebastian Elster

MIT Ragni Halle (NO), Livia Hiselius (SE), Markéta Hrehorová (CZ), Gregers Hansen (PL/NO), Jakob Krog (DK), Simon David Zeller (DE)



© Rolf Arnold

„Kalkflecken kann man
nur gern haben.“ ER PUTZT

16.06., Kammer

REGIE Marie Schleef

BÜHNE Lina Oanh Nguyen

KOSTÜM Eleonore Carrière

SOUND Jae A Shin, Richard Janssen

LICHT Oliver Porst

DRAMATURGIE Cosma Corona Hahne

MIT Adi Hrustemović, Jonas Grundner-Culemann, Victoria Bloss, Ida Rauschnabel



© Maximilian Borchardt

Er putzt

VON VALERIA GORDEEV

Valeria Gordeev erhielt 2023 für *Er putzt* den renommierten Ingeborg-Bachmann-Preis. In diesem Textfragment kümmert sich die Hauptfigur Konstantin nicht nur um seine kleine Schwester Lada, wenn seine Mutter wieder bis spätnachts Telefondienst hat, sondern putzt auch ihre Küche. Hingebungsvoll und akribisch, begleitet vom Sound und den Geschehnissen der 90er-Jahre, säubert er jeden noch so kleinen Spalt.

Regisseurin Marie Schleef entwickelt aus dem Text eine stumme Slow-Motion-Performance, die über Sprache hinausgeht. In ihrer assoziativen Inszenierung lässt sie Konstantins Zustand durch eine ASMR-Landschaft lebendig und für die Zuschauer:innen erfahrbar werden.

→ **Valeria Gordeev** wurde 1986 in Tübingen geboren. Die Autorin und Illustratorin arbeitet gegenwärtig an ihrem Debütroman *Die Zikade entschlüpft ihrer goldglänzenden Hülle*. Für ihre schriftstellerische Arbeit erhielt sie verschiedene Auszeichnungen, u. a. den Ingeborg-Bachmann-Preis (2023). Gordeev lebt und arbeitet in Berlin.

Frau Yamamoto ist noch da

„Es gibt keinen Frühling ohne dich.“

FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA

VON DEA LOHER

Die Dramatikerin Dea Loher ist international bekannt für ihren klugen Blick auf die fragilen Gesellschaftsgefüge unserer Zeit. Ihr neues Stück wurde gleichzeitig in Tokyo und Zürich uraufgeführt und zeigt Menschen, wie wir sie alle kennen: Sie sitzen beim Angeln, im Restaurant, begegnen sich im Treppenhaus oder im Schwimmbad. Leicht und skurril entspinnt sich Geschichten, die auf heimliche Art verwoben sind. Im Zentrum: Zwei Männer, die als Paar leben, deren Neffe Milan und als Schlüsselfigur die betagte Wohnungsnachbarin Frau Yamamoto. Angehörige einer Gesellschaft, die zugleich zugänglich und scheu ist; Menschen, die die Sehnsucht nach einem gelungenen Leben, nach Verbindung und Zärtlichkeit eint.

→ **Dea Loher**, geboren 1964 in Traunstein, zählt zu den wichtigsten Autorinnen der Gegenwart. Für ihre Dramen, die in über 15 Sprachen übersetzt wurden und in aller Welt gespielt werden, erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, so auch zweimal den Mülheimer Dramatikpreis. Mit *Frau Yamamoto ist noch da* kehrt Dea Loher nach längerer Abwesenheit auf die Bühne zurück.

**17.06. und 18.06.,
DT Bühne**

mit englischen Übertiteln

REGIE Jette Steckel

BÜHNE Florian Lösche

KOSTÜM Pauline Hüners

LICHT Michael Güntert

MUSIK The Notwist

MUSIKALISCHE EINRICHTUNG

Mark Badur

DRAMATURGIE Anika Steinhoff

MIT Nikola Weisse, Mirco Kreibich, Sebastian Rudolph, Judith Hofmann, Matthias Neukirch, Alicia Aumüller, Thomas Wodianka, Daniel Lommatzsch, Charlotte Schwab; Céleste Michaelis, Fritz Rudolph (Kinder)

Eine Produktion von Lösch & Engelhorn Umverteilung GbR in
Koproduktion mit FFT Düsseldorf und Theater Rampe Stuttgart



© Christian Knieps

17.06. und 18.06., Kammer

REGIE Therese Lösch

TEXT Lothar Kittstein und Ensemble

KOSTÜM Teresa Grosser

MIT Marlene Engelhorn, Volker Lösch und Marlene Reiter

VON LOTHAR KITTSTEIN
UND ENSEMBLE

Geld ist Klasse.

Ungleichheit und Überreichtum. Theaterstück

Überreichtum tötet die Demokratie. Denn Überreichtum ist hochkonzentrierte, unkontrollierte Macht. Und er wächst weltweit rasant. Deshalb muss über Reichtum, es muss über Geld, es muss endlich über die Superreichen geredet werden. Die Millionenerbin Marlene Engelhorn, der Theatermacher Volker Lösch, die Schauspielerin Marlene Reiter und der Autor Lothar Kittstein zeigen, wie Hochvermögen in undemokratische Macht umschlägt. Dabei verbinden sie Dokumentarisches mit persönlichen Geschichten und Spielszenen zu einem hybriden Ganzen, das vor allem eins machen soll: Lust auf Veränderung.

„Ok, reden wir über Geld!“

GELD IST KLASSE.

→ **Lothar Kittstein** arbeitete nach seinem Studium und einer Promotion in Neuerer Geschichte als Dramaturg am Schauspiel Köln. Seit 2007 ist er als freier Autor und Dramaturg für das Theater tätig. Mit dem Regisseur Volker Lösch verinnet ihn eine lange Zusammenarbeit.

→ **Marlene Engelhorn** studiert Germanistik an der Universität Wien. Als sie von ihrer hohen Millionen-Erbchaft erfährt, beginnt sie sich mit den Ideen der Guerrilla Foundation auseinanderzusetzen, wo sie heute Teil des Funders' Circle ist. Sie ist Mitgründerin der Initiative „taxmenow“ und tritt gemeinsam mit anderen Vermögenden vehement für eine Vermögens- und Erbschaftssteuer sowie für progressive Kapitalertragsbesteuerung ein.



© Alex Bunge



© Herwig Prammer

19.06., Kammer**REGIE** David Bösch**BÜHNE** Patrick Bannwart**KOSTÜM** Moana Stemberger**MUSIK** Karsten Riedel**DRAMATURGIE** Andreas Erdmann**MIT** Nele Christoph, Lutz Zeidler, Daniel Klausner

Fischer Fritz

VON RAPHAELA BARDUTZKY
NACHSPIELPREIS DES HEIDELBERGER STÜCKEMARKTS

Flussfischer Fritz fischt nicht mehr. Der Fluss gibt nichts mehr her, und durch einen Schlaganfall kommt auch Fritz selbst ins Stocken. Franz, sein Sohn, der auf dem Land nicht bleiben wollte, lebt jetzt in der Stadt. Deshalb braucht es eine Betreuerin aus Osteuropa. Die hat schon seit Langem von der weiten Welt geträumt, stattdessen kommt sie in ein Fischerhaus in der Provinz an einem austrocknenden Fluss zu einem sturen alten Mann ...

Raphaela Bardutzky erzählt von Mut und Stärke kleiner Leute, den Herausforderungen, denen sie sich stellen, in der Fremde, in der Pflege, beim Altwerden.

**„Keinen Fisch fischt
Fischer Fritz.
Nicht mehr so frisch,
der Fritz.“ FISCHER FRITZ**

→ Neben vielen anderen Formen schreibt **Raphaela Bardutzky** Theaterstücke. Ihr Stück *Fischer Fritz* wurden 2021 mit dem Förderpreis für Neue Dramatik ausgezeichnet, 2022 wurde der Text bei den Autor:innenTheaterTagen als eins von drei Gewinnerstücken prämiert und uraufgeführt. Als Siegerstück des Nachspielpreises beim Heidelberger Stückemarkt 2024 kommt der Text nun – in der Inszenierung von David Bösch – nach Berlin zurück.

11 Tage Begegnung

ATT Kontext

DT Kontext ist das produktionsbezogene Rahmenprogramm des Deutschen Theaters. Vor oder nach der Vorstellung. Oder dazwischen. Ob Eurovision Song Contest, der Nachwende-Osten, die Entwicklung von Neuer Dramatik oder das Verhältnis von Kunst und KI: DT Kontext taucht überall dort auf, wo es viel zu besprechen gibt – und macht das Festival zum Ort für Debatte und Diskussion.

ATT Jung* & Jugendbeirat

Jugend ist eine Frage der Haltung, und Offenheit Teil unserer DNA. Deshalb lädt die partizipative Sparte des DT Menschen jeden Alters ein, sich in Workshops und Warm-Ups auf unser Gastspielprogramm einzustimmen. Und weil das DT Jung* auch eine Talentschmiede ist, mischt die Sparte auch in der *Langen Nacht* kräftig mit.

Internationales Programm

Am ersten Festivalwochenende bieten die ATT auch Begegnungen mit internationalen Theaterautor:innen, die auf verschiedene Weise mit dem DT verbunden sind: Wir begeben uns auf eine Reise durch Europa anhand von Auszügen aus Theater texts und Gesprächen mit den Autor:innen über ihre nationale Theaterlandschaft und mit einem Sonntagsbrunch zum informellen Austausch.

Autor:innensalons

Etablierte Autor:innen und hoffnungsvolle Newcomer:innen, schreibende Regisseur:innen und inszenierende Dramatiker:innen: Vertreter:innen aller Formen lebendiger Autor:innenschaft sind während des Festivals am DT zu Gast. Unsere Salons und Publikumsgespräche geben dem Publikum die Möglichkeit, die Autor:innen und Teams kennenzulernen.

Publikumsgespräche

Im Trubel des Festivals lädt die deutsch-französische Zuschauer:innen-Gruppe der Kritischen Reise Berlin-Avignon in mehreren Publikumsgesprächen zur freien Diskussion, kritischen Analyse oder zur intimen Künstler:innenbegegnung auf Augenhöhe. Welchen Einfluss haben wir als Publikum auf unser Theater? Wie politisch ist das Sprechen über Theater? Die Gespräche sind offen für alle.

Das Publikumspicknick

Die deutsch-französische Zuschauer:innen-Gruppe der Kritischen Reise Berlin-Avignon zieht ein erstes Fazit des Festivals, mit und für alle anderen Zuschauer:innen! Bleiben Wünsche offen? Gabs Frustrationen? Katharsis? Nehmen wir uns zu ernst? Oder nicht ernst genug!

Führungen

Fürs Publikum ist das Theater der Ort abendlicher Besuche. Aber auch hinter den Bühnen gibt es eine Welt: Das DT ist ein Betrieb, in dem geplant, gerechnet, geschrieben, gebaut, geprobt und gefeiert wird – und das seit 175 Jahren. Unsere Führungen geben Einblick hinter die Kulissen.

Partys und Konzerte

Die ATT sind ein Festival der Begegnungen: Neulinge und Dauergäste, Kolleg:innen und Berliner:innen, stille Genießer:innen und Feierbiester – sie alle sind im Juni unsere Gäste. Der Vorplatz, die Festivalbar, DJs und Konzerte, etwa mit der Bogaloo Brass Band El Cartel oder bei der Hammond XXL Jam Session, laden zum Kommen und zum Bleiben ein.

Drama-Tische

Am letzten Festivaltag laden die ATT dazu ein, sich zu treffen, sich zu verbünden und sich Zeit zu nehmen, um über den Stand der Neuen Dramatik nachzudenken. Mit dabei sind viele Dramatiker:innen, die Atelierrautor:innen des DT und viele Kolleg:innen, die sich in ihren Heimathäusern um die Förderung von Neuer Dramatik kümmern. Wir reden über die Theater texts der *Langen Nacht* und über das Schreiben selbst – das Vernetzungstreffen findet in Zusammenarbeit mit der Dramaturgischen Gesellschaft, dem dramaturgie-netzwerk und VThea statt und ist offen für Dramaturg:innen, Autor:innen und Theatermacher:innen.

Wir danken



Mittwoch, 11. Juni

19 Uhr, DT Bühne, **A**
FESTIVALERÖFFNUNG
mit Iris Laufenberg und den ATT-Atelierautor:innen

anschl. bis 22:40 Uhr, ÜT, **A**
Theater Basel
DIE KRUME BROT
von Lukas Bärfuss

22:45 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
AUTOR:INNENSALON
mit Lukas Bärfuss

19:30 – 21:15 Uhr, Kammer, **A**
Theater Magdeburg
ONKEL WERNER
von Jan Friedrich nach Anton Tschechow

21:30 – 22:45 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
ATT Kontext

DER ZWEITE GEDANKE – OST
Verloren zwischen Links und Rechts?
Nachgespräch zu *Onkel Werner*
mit Marianne Birthler (ehem. Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen) und Katharina König-Preuss (MdL Thüringen, Die Linke)
MODERATION Natascha Freundel (rbb)
In Kooperation mit Radio 3 (rbb)

20 – 21:15 Uhr, Box, **A**
ITZ Tübingen
MUTTERTIER
von Leo Lorena Wyss

21:30 Uhr, Festivalbar, *Eintritt frei*
ERÖFFNUNGSPARTY

Donnerstag, 12. Juni

15 – 17 Uhr, Treffpunkt Vorplatz, 7 €
FÜHRUNG DURCHS DT
Wie entsteht eine Uraufführung?

17 – 18:30 Uhr, Lounge, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH zu *Onkel Werner*
von und mit der Gruppe ‚Kritische Reise durch die Festivals Berlin-Avignon‘, offen für alle

18:30 – 19:45 Uhr, Box, **A**
MUTTERTIER
von Leo Lorena Wyss

19:45 Uhr, Box, *Eintritt frei*
AUTOR:INNENSALON
mit Leo Lorena Wyss

18:30 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Die Krume Brot*

19 – 22:20 Uhr, DT Bühne, ÜT, **A**
DIE KRUME BROT
von Lukas Bärfuss

20 – 21:45 Uhr, Kammer, **A**
ONKEL WERNER
von Jan Friedrich nach Anton Tschechow

21:45 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
AUTOR:INNENSALON
mit Jan Friedrich

22:30 Uhr, Festivalbar, *Eintritt frei*
BETRIEBSKAPELLE

Festivalkalender

Sonntag, 15. Juni

11 – 13 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
INTERNATIONAL PLAYWRIGHTS' BRUNCH

13 – 16 Uhr, Treffpunkt Vorplatz, *Eintritt frei*
ATT Jung*

INSIDE_figuren
Schreib-Workshop mit Atelierautorin Miku Sophie Kühmel für alle von 16–113 Jahren
Anmeldung: dtjung@deutschestheater.de

15:30 – 17 Uhr, Treffpunkt Vorplatz, 7 €
DT BEHIND THE SCENES
Guided Tour in English

15 – 15:45 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
ATT Kontext

DIGITALE SEELEN UND DIE PERFEKTE ILLUSION
Wenn künstliche Intelligenz uns ersetzt
Vortrag und Gespräch zu *Ajax und der Schwan der Scham* mit Hans Block (Dokumentarfilmregisseur)

16 – 18 Uhr, DT Bühne, **A**
AJAX ODER DER SCHWAN DER SCHAM
von Christopher Rüping und Ensemble nach Sophokles

17 – 18:30 Uhr, Box, in engl. Sprache, **A**
InterEuroVision
von BOYS* IN SYNC

19 – 19:45 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
ATT Kontext

FREIHEIT: 12 PUNKTE!
Warum Wettbewerbe wie ESC und Intervision die Popkultur politisieren
Vortrag und Gespräch zu *InterEuroVision* mit Joachim Hentschel (Autor, Musikjournalist SZ, Rolling Stone)

20 – 21:30 Uhr, Box, in engl. Sprache, **A**
InterEuroVision
von BOYS* IN SYNC

19:30 – 21:15 Uhr, Kammer, in deutscher und französischer Sprache mit dt. ÜT, **A**
FREMDE SEELEN
von Eva-Maria Bertschy

21:15 Uhr, Rangfoyer, in deutscher und französischer Sprache, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGEPRÄCH zu *Fremde Seelen*
von und mit der Gruppe ‚Kritische Reise durch die Festivals Berlin-Avignon‘

21:30 Uhr, Festivalbar, *Eintritt frei*
ATT Kontext

QUEER OPEN STAGE – COME AS YOU ARE
von und mit Ensemble und Mitarbeiter:innen des DT

Freitag, 13. Juni

17 – 19 Uhr, Lounge, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH zu *Die Krume Brot*

20 – 21:10 Uhr, DT Bühne, **A**, 24 / 17 € / erm. 10 €
Theater Magdeburg und OSTEN Festival
Bitterfeld-Wolfen
MONOPOLY
von Calle Fuhr

21:15 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
AUTOR:INNENSALON
mit Calle Fuhr und Fiscal Future

Samstag, 14. Juni

14 – 16 Uhr, Treffpunkt Haupteingang, 7 €
FÜHRUNG DURCHS DT
Das DT früher und heute

16:30 – 18 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
A DRAMATIC JOURNEY THROUGH EUROPE
Encounter with International Playwrights

17:30 Uhr, Bar, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Fremde Seelen*

18 – 19:45 Uhr, Kammer, in deutscher und französischer Sprache mit dt. ÜT, **A**
Theater Neumarkt Zürich,
Vorarlberger Landestheater Bregenz u. a.
FREMDE SEELEN
von Eva-Maria Bertschy

17 – 19 Uhr, Treffpunkt Haupteingang, *Eintritt frei*
WARM-UP DES JUGENDBEIRAT
zu *Ajax und der Schwan der Scham*
ATT Jung*

19:30 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Ajax und der Schwan der Scham*

20 – 22 Uhr, DT Bühne, **A**
Thalia Theater Hamburg
AJAX UND DER SCHWAN DER SCHAM
von Christopher Rüping und Ensemble nach Sophokles

22 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH
zu *Ajax und der Schwan der Scham*

20:30 – 22 Uhr, Box, in engl. Sprache, **A**
Residenz Schauspiel Leipzig in Zusammenarbeit mit der Kaserne Basel
InterEuroVision
von BOYS* IN SYNC

22 Uhr, Festivalbar, *Eintritt frei*
BOOGALOO/BRASS MIT EL CARTEL
Konzert

Mittwoch, 18. Juni

16 – 18 Uhr, Treffpunkt Haupteingang, 7 €
FÜHRUNG DURCHS DT
Max Reinhardt und das DT

18:30 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Frau Yamamoto*

19 – 21:50 Uhr, DT Bühne, ÜT, **A**
FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA
von Dea Loher

20 – 21:40 Uhr, Kammer, **B**
GELD IST KLASSE.
UNGLEICHHEIT UND ÜBERREICHTUM.
THEATERSTÜCK
von Lothar Kittstein und Ensemble

22 Uhr, Festivalbar, *Eintritt frei*
ATT Kontext

MAGIC HAMMOND XXL
Open Jam Session

Donnerstag, 19. Juni

18 – 19:30 Uhr, Lounge, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH
Neue Dramatik im deutschsprachigen Raum

19:30 – 20:50 Uhr, Box, **B**
Deutsches Theater Berlin
VERTIKALE WALE
von Milena Michalek

19:30 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Fischer Fritz*

20 – 21:50 Uhr, Kammer, **A**
Landestheater Linz
FISCHER FRITZ
von Raphaela Bardutzky

22 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
AUTOR:INNENSALON
mit Raphaela Bardutzky

Montag, 16. Juni

18 – 19:30 Uhr, Lounge, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH zu *InterEuroVision*

19:30 Uhr, Bar, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Er putzt*

20 – 21:10 Uhr, Kammer, **A**
Staatstheater Wiesbaden
ER PUTZT
von Valeria Gordeev

21:15 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH zu *Er putzt*

21:15 Uhr, Festivalbar, 9 €
ATT Kontext

POPSALON
Balzer und Müller laden ein: Gayle Tufts (Entertainerin) und Andreas Borcholte (Autor, Der Spiegel)

Dienstag, 17. Juni

16 – 18 Uhr, Treffpunkt Haupteingang, 7 €
FÜHRUNG DURCHS DT
Wie kommen die Wörter auf die Bühne?

17:30 – 19:30 Uhr, Treffpunkt Vorplatz, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSPICKNICK
von und mit der Gruppe ‚Kritische Reise durch die Festivals BERLIN-AVIGNON‘

19:30 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
EINFÜHRUNG *Frau Yamamoto*

20 – 22:50 Uhr, DT Bühne, ÜT, **A**
Schauspielhaus Zürich
FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA
von Dea Loher

19:30 – 21:20 Uhr, Box, **A**
Deutsches Theater Berlin
WÜSTE
von Sam Max

20:30 – 22:10 Uhr, Kammer, **B**
Eine Produktion von Lösch & Engelhorn
Umverteilung GbR in Koproduktion mit FFT Düsseldorf und Theater Rampe Stuttgart
GELD IST KLASSE.
UNGLEICHHEIT UND ÜBERREICHTUM.
THEATERSTÜCK
von Lothar Kittstein und Ensemble

21:45 Uhr, Kammer, *Eintritt frei*
PUBLIKUMSGESPRÄCH zu *Geld ist Klasse.*

Samstag, 21. Juni

11 – 14:30 Uhr, Rangfoyer
DRAMA-TISCHE
Tischgespräche zu den Texten der *Langen Nacht*
offen für Autor:innen, Dramaturg:innen und Theatermacher:innen
Anmeldung: att@deutschestheater.de

14:30 – 15:30 Uhr, Rangfoyer, *Eintritt frei*
ATT Kontext

STERN ODER SCHNUPPE
Sieben Jahre Autor:innenförderung am ITZ in Tübingen
Vortrag und Diskussion mit Sarah Charlotte Becker, Corinna Huber, Peer Mia Ripberger & Dieter Ripberger
MODERATION Kerstin Grübmeier (Dramaturgische Gesellschaft)

19 – 23:30 Uhr
LANGE NACHT DER AUTOR:INNEN
Ein Ticket – vier neue Stücke am Stück (38 / erm. 19 €)

19 – 19:45 Uhr, DT Bühne
HERRLICHKEIT 1 UND 2
vom Ensemble des RambaZamba Theaters

20:15 – 21 Uhr, DT Bühne
dtshlnd, deine jahreszeiten
von Josephine Witt

20:15 – 21 Uhr, Kammer
NACH DEM HASS
von Guido Wertheimer

21:30 – 22:15 Uhr, DT Bühne
dtshlnd, deine jahreszeiten
von Josephine Witt

21:30 – 22:15 Uhr, Kammer
NACH DEM HASS
von Guido Wertheimer

22:45 – 23:30 Uhr, DT Bühne
FELLWECHSEL
ein dia-abend in aggregaten
von Miku Sophie Kühmel

23:30 Uhr, Festivalbar, *Eintritt frei*
ABSCHLUSSPARTY

ATT 2025

Deutsches Theater

KARTEN

	DT BÜHNE	KAMMER	BOX UND ANDERE ORTE
A	8 bis 59 €	22 bis 38 €	
B	7 bis 50 €	18 bis 32 €	
C			22 €

deutschestheater.de

+49 30 284 41 225

VORVERKAUF

Der Vorverkauf für die ATT 2025 startet am 10. Mai 2025. Mitglieder des DT Freundeskreises können bereits ab dem 7., DT-Card-Inhaber:innen ab dem 8. Mai Karten kaufen.

ONLINE-KARTENKAUF

Rund um die Uhr im Webshop möglich unter: deutschestheater.de.

TAGESKASSE

Schumannstraße 13a, 10117 Berlin
Montag bis Samstag 11–18:30 Uhr,
Sonn- und Feiertage 15–18:30 Uhr
T: +49 30 284 41 225
Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

BARRIEREFREIHEIT

DT Bühne und Kammer verfügen über Plätze für Menschen mit Rollstuhl. Diese sind barrierefrei zugänglich, das Abendpersonal hilft Ihnen gerne! Hörverstärkungsanlagen sind in der DT Bühne und der Kammer vorhanden.

BESUCHER:INNENSERVICE

Montag bis Freitag
11–18:30 Uhr
+49 30 284 41 221
service@deutschestheater.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Deutsches Theater
Berlin, Schumannstraße 13a, 10117 Berlin
SPIELZEIT 2024/25
INTENDANTIN Iris Laufenberg
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTION
Johannes Leppin
FESTIVALLEITUNG ATT Bernd Isele
MITARBEIT Jona Rogalski (FSJ Kultur)
ATT ATELIERS Lilly Busch, Karla Mäder,
Daniel Richter, Joy von Wienskowski
ATT ON AIR Johann Otten
ATT KONTEXT Christian Römer,
Lena Katzer
ATT JUNG* Maura Meyer
INTERNATIONAL AFFAIRS
Hélène Gauthier
AUSSTATTUNGSLEITUNG ATT
Kathrin Frosch
TECHNISCHE UMSETZUNG ATT
Marco Fanke, Julia Plickat
VERTRAGSANGELEGENHEITEN ATT
Marie Speckmann, Axel Möbius
KOMMUNIKATION Vera Barner,
Carol Corellou
GESTALTUNG betterbuero
REDAKTIONSSCHLUSS 05.05.2025,
Änderungen vorbehalten

MEDIENPARTNER



TAGESSPIEGEL



THEBERLINER

tipBerlin

DT ATT



ATT ON AIR – DER PODCAST



DT NEWSLETTER



FOLLOW US

